



Protokoll zur 1. Mitgliederversammlung 2019 Lokale Aktionsgruppe (LAG) Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm e.V.

Dienstag, 07. Mai 2019, 20:15 Uhr
Deutsches Hopfenmuseum Wolnzach

Tagesordnung

- TOP 01 Begrüßung der Mitglieder und der geladenen Gäste
- TOP 02 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 03 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 04 Entlastung des Vorstands
- TOP 05 Finanzbericht 2018 mit Haushaltsplan 2019 der LAG-Geschäftsführerin
- TOP 06 Wahl Nachfolger öffentliches und nichtöffentliches Steuerkreismitglied
- TOP 07 Bericht der Geschäftsführerin zum Umsetzungsstand der LES
- TOP 08 Evaluationsergebnisse und Fortschreibung des Aktionsplans
- TOP 09 Präsentation Herr Ofenhitzer zum LEADER-Prozess Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) München
- TOP 10 Sonstiges

TOP 1: Begrüßung der Mitglieder und der geladenen Gäste

Der LAG-Vorsitzende Landrat Martin Wolf begrüßte alle Anwesenden und eröffnete kurz nach 19:00 Uhr die erste Mitgliederversammlung 2019 der Lokalen Aktionsgruppe Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm e.V. im Deutschen Hopfenmuseum in Wolnzach.

TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Landrat Martin Wolf stellte fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Zur Tagesordnung gab es keine Änderungswünsche.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer

Gerti Schwertfirm gab Auskunft über die Kassenprüfung am 09. April 2019 in der LAG-Geschäftsstelle in Scheyern. Demnach lagen den beiden Kassenprüfern Michael Franken und Gerti Schwertfirm die Kassenbücher und Quittungen der LAG vor. Auskunft bei Fragen gaben LAG-Managerin Frau Carmen Glaser und die neue LAG-Assistentin Frau Tina Schuler. Es wurden die Einnahmen und Ausgaben vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft, wobei sich keinerlei Beanstandungen ergaben: Die Bücher sind ordentlich geführt und die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und der Vereinssatzung. Frau Schwertfirm bittet um die Entlastung des Vorstands.

TOP 04 Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wurde von den Mitgliedern einstimmig entlastet.

TOP 05 Finanzbericht 2018 mit Haushaltsplan 2019 der LAG-Geschäftsführerin

Frau Glaser präsentierte die Einnahmen-Überschuss-Rechnung 2018, den Haushaltsplan 2019 sowie den aktuellen Kontostand zum 25. April 2019.

Einnahmen-Überschuss-Rechnung 2018	
Einnahmen	
LAG-Management 2018	214.851,50 €
Mitgliedsbeiträge für 2017	121.407,00 €
Landkreis	60.253,50 €
Gemeinden	60.253,50 €
Institutionen	500,00 €
Privatpersonen	400,00 €
Förderung 2015-2017	93.444,50 €
Ausgaben	
LAG-Management 2018	125.279,39 €
Personalkosten (für 1,5 AK)	89.694,43 €
Raumkosten (Miete)	9.905,40 €
Werbe- und Reisekosten	3.886,15 €
Instandhaltung und Werkzeuge	6.792,67 €
Fahrzeugkosten	84,61 €
Steuern und Versicherungen	1.412,60 €
Abschreibungen	2.713,59 €
Verschiedene Kosten	10.789,94 €
Überschuss	89.572,11 €

Haushaltsplan 2019	
Einnahmen	
LAG-Management 2019	197.000,00 €
Mitgliedsbeiträge für 2017	122.000,00 €
Landkreis	
Gemeinden	
Institutionen	
Privatpersonen	
Förderung 2018	50.000,00 €
Förderung 2019 (1.,2. und 3. Quartal)	25.000,00 €
Ausgaben	
LAG-Management 2018	143.600,00 €
Personalkosten (für 1,5 AK)	100.000,00 €
Raumkosten (Miete)	15.000,00 €
Werbe- und Reisekosten	6.000,00 €
Instandhaltung und Werkzeuge	8.000,00 €
Fahrzeugkosten	100,00 €
Steuern und Versicherungen	1.500,00 €
Abschreibungen	3.000,00 €
Verschiedene Kosten	10.000,00 €
Überschuss	53.400,00 €



Finanzstatus - Druckansicht

Tina Schuler

Lokale Aktionsgruppe, Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm e.V.		
	Geschäftsgiro Premium Kommunen ** DE72 7215 1650 0009 2847 04	244.231,70 EUR
Gesamtsaldo		244.231,70 EUR

** Kontostand kann Beträge mit späterer Wertstellung enthalten. [Siehe Hilfe](#)

Druckaufbereitung erzeugt am 25. April 2019 um 11:41:06 Uhr.
Dieser Ausdruck ist nicht rechtsverbindlich.

Landrat Martin Wolf stellte fest, dass die Geschäftsstelle jedes Jahr rund € 50.000 Rücklagen bildet. Hier kommt die Frage auf, was man bei einer Auflösung der LAG mit den Rücklagen macht.

Herr Seitz fragte, ob die Gemeinden ihr einbezahltes Geld – nach einem MGV-Beschluss hierzu – zurückbekommen, wenn es zu Ende geht.

Landrat Martin Wolf antwortete: „Auflösen können nur die Mitglieder, sie sind die Entscheidungsträger. Das sollen die neuen Vertreter der Kommunen nach der Wahl machen.“ Herr Wolf machte den Vorschlag, dass man sich bei weiteren LAG`s erkundigen wird, wie es dort gemacht wird. Dann wird man einen Vorschlag hierzu in der MGV 2020 vorlegen.

Frau Glaser teilte den Anwesenden mit, dass der Verein momentan aus 84 Mitgliedern besteht (40 Privatpersonen, 25 Institutionen und 19 Kommunen). Die Gemeinden Pörnbach, Jetzendorf und die Stadt Pfaffenhofen haben ihre Mitgliedschaft zum 31.12.2020 gekündigt.

TOP 06 Wahl Nachfolger öffentliches und nichtöffentliches Steuerkreismitglied

Als Steuerkreis-Nachfolger von Herrn Lojewski (Vertreter Bereich Senioren) wurde Frau Elfriede Schmid (Seniorenbeauftragte Rohrbach) und als Nachfolger von Herrn Bürgermeister Betzin (Vertreter der Kommunen südlicher Bereich) Herr Bürgermeister Albert Vogler (Gemeinde Schweitenkirchen) einstimmig gewählt.

Zuvor stellten sich die beiden Kandidaten kurz vor. Herr Wolf erklärte, dass man in der Vorstandschaft versucht habe, die beiden freiwerdenden Positionen auch wieder fachlich zu besetzen.

TOP 07 Bericht der Geschäftsführerin zum Umsetzungsstand der LES

Die LAG-Managerin Frau Glaser informierte die Anwesenden, zum aktuellen Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie, den Zielvorgaben jeder LAG.

Aktuelles Budget

Ca. 156.500€ für Einzelprojekte

Ca. 178.000€ für Kooperationsprojekte

Meilensteine zum 31.10.2019

Es fehlen 68.600€ für Einzelprojekte

Es fehlen 78.000€ für Kooperationsprojekte

Landkreisweites Mobilitätsprojekt wurde vom Landratsamt kürzlich zurückgezogen

→ ca. 65.000€ haben wieder den Topf für Kooperationsprojekte gefüllt

Budgetvolumen LEK im Anschluss:

36.500,00€ für Einzelprojekt

49.000,00€ - 55.000,00€ plus **max.** 26.500,00€ für Kooperationsprojekte

Landrat Martin Wolf ergänzte, dass das Kooperationsprojekt „Mobilitätskonzept“ zurückgezogen wurde, weil es zu lange gedauert hat (3 Jahre). Der Mobilitätsplan soll nun beantragt werden, dass Grundkonzept bis Ende 2019 aufgestellt sein. Später sei evtl. eine neue LEADER-Beteiligung in anderer Form möglich.

Frau Stiglmaier erklärte zum Thema Meilensteine, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, wenn man seinen Meilenstein nicht erreicht. „Nur die bewilligten Projekte sind sichere Gelder. Das restliche Budget wird ggf. weggenommen und anderen LAG's, welche konkrete Projekte haben, zugesprochen. So möchte man verhindern, dass keine Gelder verloren gehen.“

Insgesamt wurden bisher 18 Projekte sowie die Maßnahme Bürgerengagement mit einem Fördervolumen von insgesamt 1.301.440,01 € bewilligt. Davon sind 8 Projekte abgeschlossen, 9 in der Umsetzung und 2 in Bearbeitung.

Abgeschlossen = 8 Projekte, davon 1 Projekt ausbezahlt	- Hallertauer Hopfenturm - Schaubäckerei mit Weg der Nahrung – Vom Korn zum Brot - Archäologischer Lehrpfad Manching - Seenplatte Feilenmoos - Bestandsaufnahme Radverkehr - Ökoflächenmanagement - Generationenpark Ebenhausener Weiher - Studie Biogene Reststoffe
In Umsetzung = 9 Projekte	- Rundwanderweg St. Kastulus - Inklusives Projekt Münchsmünster - Barfuß-Erlebnispfad (Barfußparkour Rohrbach) - eco-Quartier - Hopfenland Hallertau Tourismus e.V. - HopfenNO3 - MITEinander-ERFAHRUNGsaustausch-ERFOLGreich - Klimaladen - Radwegebeschilderung
In Bearbeitung = 2 Projekte	- Hopfendepot - Bürgerengagement

Des Weiteren gab Frau Glaser einen Überblick über die letzten LEK-Projekte:

- Projekt Ecoquartier: bewilligt
- Projekt Klimaladen: bewilligt
- Projekt Radwegekonzept: bewilligt
- Projekt Hopfendepot: Förderantrag muss bis zum 03.08.19 eingereicht werden
- Projekt Bürgerengagement: in Bearbeitung
- Projekt Händemuseum: zurückgezogen

Frau Abel vom Händemuseum erzählte, dass sie das Projekt zurückziehen mussten, da sich die angedachten Räumlichkeiten kurzfristig zerschlagen haben. Sie fragte außerdem, wie es möglich ist, dass das Projekt Hopfendepot eine längere Frist zum Einreichen des Förderantrages bekommen hat. Frau Glaser erklärte ihr, dass sich die Projektträgerschaft bei diesem Projekt geändert hat und sie nach dem dazugehörigen Umlaufbeschluss wieder 6 Monate Zeit hätten.

TOP 08 Evaluationsergebnisse und Fortschreibung des Aktionsplans

Frau Glaser fasste außerdem die Mitglieder-, Steuerkreis- und Projektträgerumfragen kurz zusammen. An der Befragung nahmen bei allen drei Gruppen jeweils ca. die Hälfte teil. Die Stimmung war bei den Steuerkreismitgliedern überwiegend positiv, bei den teilgenommenen Mitgliedern lag die positive Stimmung bei ca. 58%. Generell besteht wenig Interesse an europaweite Kooperationen, obwohl es hier höhere Fördersätze gibt. Auf Zuspruch stößt der Vorschlag einer Besichtigungsexkursion zu den einzelnen Projekten, welche man in diesem Jahr noch umsetzen möchte.

TOP 09 Präsentation Herr Ofenhitzer zum LEADER-Prozess Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) München

Da Herr Ofenhitzer leider kurzfristig terminlich verhindert war, übernahm die Präsentation zum LEADER-Prozess die LEADER-Koordinatorin Frau Agnes Stiglmaier vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Ingolstadt.

Sie erinnerte an die Ausgangssituation, bei denen engagierte Bürger und Bürgerinnen die vier Entwicklungsziele erarbeiteten. Hierzu gehören „Leben im Einklang mit der Natur fördern“, „Miteinander demografischen Wandel gestalten- zusammenhalten und Heimat erhalten“, „Förderung und Vernetzung von Tourismus, Freizeit, Regionalkultur“ und „Wirtschaft stärken und Bildung fördern“. In letzter Zeit gab es in der Region einige Kritik am LEADER-Programm.

Vor allem folgende Punkte wurden kritisiert:

- Meilensteine
- Vergaberecht
- Fachliche Betroffenheit anderer Verwaltungen (z.B. bei Baugenehmigungen)
- Kostenschätzung

- Verwendungsnachweis

Sie nahm zu den einzelnen Kritikpunkten Stellung und erklärte z. B. dass das Vergaberecht nationales Recht sei und nicht eine spezifische Sache von LEADER. Natürlich gibt es auch eine gewisse Bürokratie, denn „Fördergelder sind Steuergelder der Bürger“, mit denen man verantwortungsbewusst umgehen sollte.

Laut Frau Stiglmaier ist „Das Aus für LEADER im Landkreis Pfaffenhofen noch lange nicht besiegelt“. Vieles spricht laut der LEADER-Koordinatorin für eine Fortführung von LEADER:

- **Weil mit LEADER Projekte gefördert werden, die so ohne LEADER nicht zu Stande kämen**

Für die erste Förderperiode laufe es bei der LAG Landkreis Pfaffenhofen sehr gut. Andere LAG`s haben z. B. wesentlich weniger Projekte.

- **Weil mit LEADER Geld für Projekte in die Region fließt**

Förderperiode 2014 bis 2020: 1.858.000 € Zuschuss

- **Weil nach einer Förderperiode die Herausforderungen für die Entwicklung der Region weiterhin vorhanden sind**

Wichtige Themen wie Klimawandel, Demographie, Mobilität, Sanfter Tourismus, Barrierefreie Angebote bleiben weiterhin Herausforderungen.

- **Weil die aktuelle Förderperiode noch bis einschließlich 2020 läuft**

Laufende Projekte müssen noch bis zu deren Abschluss betreut werden. Vorhandenes Restbudget muss noch für neue Projekte genutzt werden.

- **Weil gemäß Vereinssatzung der Austritt einzelner Mitglieder nicht automatisch über den Fortbestand der LAG entscheiden kann**

Allein die Mitglieder des Vereins stimmen ab, ob die LAG sich noch einmal für Fördergelder bewerben möchte. Möglich wäre dies voraussichtlich 2021/2022.

Es gibt laut Frau Stiglmaier 68 LAG`s in Bayern. Empfohlen wird als Förderregion das Gebiet des Landkreises, aber auch zusammenhängende Gebiete oder ein einheitlicher Kulturraum ist möglich. In der aktuellen Förderperiode müssen es 60.000 Einwohner sein.

Zum Schluss gab die LEADER-Koordinatorin noch einen Ausblick:

- LEADER wird weitergeführt
- mind. 5% der ELER-Mittel (6,9 Mrd. €) für LEADER (345 Mio. €) in Deutschland
- ELER-Mittel werden gekürzt, ggf. Ergänzung durch Bundesmittel
- Grundstrukturen von LEADER bleiben unverändert

- Mehr Geld für einfache Kleinprojekte – „Bürgerengagement“

Sie schlägt folgende Vorgehensweise vor:

- 2019:** Bürgerengagement auf den Weg bringen
2020: Regionalkonferenz durchführen
2021/22: Bewerbung für die Auswahl zur LEADER-Region

Mitglied Herr Reisinger meldete sich zu Wort. „Bei der Gründung war noch Idealismus vorhanden. Er hat das Gefühl, dieser ist verblasst. Es ist kein Interesse mehr da. Er finde jetzt müsste man eine Bürgerversammlung machen. Er stehe nach wie vor zu LEADER“.

Landrat Martin Wolf erwiderte, dass man sich in der Vorstandschaft besprechen werde, wie man gegen die Schwächen von LEADER angehen könne. Er sehe da die Vorstandschaft in der Verantwortung.

Frau Schmid sieht vor allem das „Bürgerengagement“ als Chance. „Die Leute wollen gerne aktiv sein“. Hier müsste man ansetzen und vor allem den Bekanntheitsgrad des „Bürgerengagements“ erhöhen und eine schnelle Umsetzung gewährleisten.

Frau Stiglmaier erklärte, dass die Maßnahme „Bürgerengagement“ unbürokratisch ist, da die Verantwortung in den Händen der LAG`s liegt.

Herr Wolf fügte noch hinzu, dass das „Bürgerengagement“ für kleine Projekte gedacht ist, die bis zu einem Betrag von maximal € 2.500 € gefördert werden.

Frau Preller findet, dass € 20.000 € zu wenig seien, um das „Bürgerengagement“ breit zu steuern. Sie meinte außerdem, dass LEADER kaum jemand kennt. „Hier müsste man mit Engagement und Herzblut bessere Öffentlichkeitsarbeit leisten.“

Ein weiterer Einwand seitens der Anwesenden war, dass es laut Meinung der Öffentlichkeit „zu viel Bürokratie“ gäbe. Hier müsste man die Ängste nehmen, einen Förderantrag zu stellen. „Es kommt zu wenig an bei den Bürgern.“

Landrat Martin Wolf entgegnete, dass das Problem sei: „Wenn drei Bürgermeister sagen, es ist zu bürokratisch, lastet dies schwer auf LEADER.“ „Auch wir waren beim Thema Mobilitätsprojekt davon betroffen.“ „Der vorzeitige Maßnahmenbeginn bei LEADER unterscheidet sich von anderen Förderprogrammen.“

Frau Stiglmaier erklärte, dass es hinsichtlich des vorzeitigen Maßnahmenbeginns eine Änderung gab. Ein Projekt kann neuerdings einen Förderantrag stellen, selbst wenn es schon begonnen hat bzw. in Umsetzung ist. Bereits angefangene oder durchgeführte Maßnahmen vorab einem Zuspruch des Fördergeldes (Bewilligung) dürfen dann lediglich nicht in die Förderung einfließen, kommen dann somit nicht in den Genuss der Förderung.

Nach der Erklärung von Frau Stiglmaier meinte der Landrat, dass man unter diesen Voraussetzungen das Mobilitätsprojekt noch einmal überdenken könne.

Ein Mitglied sagte, dass müsste alles deutlicher und schneller nach außen kommuniziert werden.

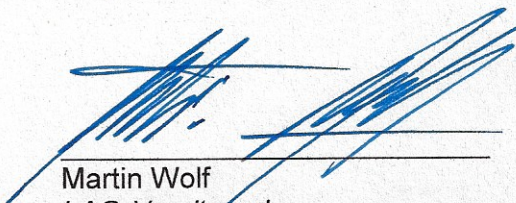
Landrat Martin Wolf erklärte abschließend, dass man sich diesbezüglich in der Vorstandschaft besprechen werde.

TOP 10 Sonstiges

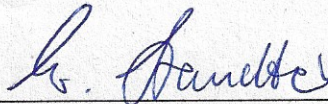
Es gab keine weiteren Themen zu besprechen.

Um 20:26 Uhr war die Sitzung beendet, Herr Landrat Wolf bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Engagement.

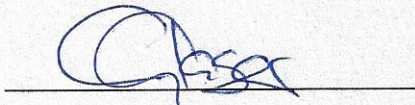
Scheyern, 07.05.2019



Martin Wolf
LAG-Vorsitzender
Landrat Pfaffenhofen a.d. Ilm



Christian Staudter
stellv. LAG-Vorsitzender
Bürgermeister Geisenfeld



Carmen Glaser
LAG-Managerin
Geschäftsführerin



Tina Schuler
LAG-Assistenz
Schriftführerin